

Plumpe Bibelfälschung

Irrlehrer Eichelberger / Gemeinde Gottes

In einem aktuellen Beitrag versucht Eichelberger von der „Gemeinde Gottes“ zu belegen, dass das Heil verlierbar und keinesfalls sicher ist, vor allem wenn man in die Sünde zurückfällt. Das ist **falsch** und wird mit keinem einzigen Bibelvers belegt, was im folgendem bezeugt werden soll.

Das Beispiel des Zurückweichens (Hebr. 10,38)

Eichelberger zitiert Hebr. Vers 38, der lautet: „Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben. Wenn er zurückweicht, hat meine Seele keinen Gefallen an ihm.“ Um seine Irrlehre von der Verlierbarkeit des Heils zu beweisen, weigert er sich, den nächsten Vers zu lesen. Dort steht: „Wir aber sind **nicht** von denen, die zurückweichen und verdammt werden, sondern von denen, die glauben und die Seele erretten.“ Damit ist alles gesagt und der Irrlehrer Eichelberger widerlegt.

Das Beispiel der Galater (5,4)

Die Schrift lehrt: Wer durch das Gesetz frei werden möchte, hat Jesus und die Gnade verloren. Diese Stelle wird stets falsch verstanden. Gemeint ist: Es gibt zwei einander ausschließende Wege: den Weg der Gesetzes und den Weg der Gnade. Wer durch das Gesetz gerecht werden will, hat Christus verloren und ist „aus der Gnade gefallen.“ Das meint nicht, er hätte die Gnade gehabt und diese nunmehr verworfen, er ist von Anfang an auf dem falschen Weg, dem Weg des Gesetzes, gegangen und hat den Weg der Gnade verachtet/verworfen. So ist er „aus der Gnade Gottes gefallen“. Man kann den Weg nicht beliebig wechseln: es gibt nur **eine** Richtung: vom Gesetz zur Gnade, aber nicht den umgekehrten Weg: den Weg von der Gnade zum Gesetz. Die Gnade ist ewig und unverlierbar.

Das Beispiel Israel (Röm 11, 19 ff)

Auch der Hinweis auf Israel ist kein Beweis für den Abfall der Gläubigen. Hier geht es überhaupt nicht um den Leib Christi und nicht um das Schicksal einzelner Gläubiger, hier geht es um das Schicksal Israels, das Gott wegen ihres Unglaubens an die Seite gestellt und durch die Heidenvölker ersetzt hatte.

Das Beispiel vom Weinstock (Joh 15)

Diese Stelle wird in der Regel als Beispiel genannt, dass Gläubige, die am Weinstock sind, also bei Jesus, wieder abfallen können. Das ist falsch. Hier erklärt uns Jesus, dass wir uns **nicht** selbst, durch eigenes Wirken (Tun) und eigene Werke retten können, sondern nur **durch den Glauben** an Jesus Christus und an sein Erlösungswerk, der uns mit dem Weinstock verbindet. Frucht ist ein Zeichen für den Glauben an Jesus Christus. Nur Gläubige bringen Frucht, Ungläubige sind nicht am Weinstock und bringen keine Frucht in den Augen Gottes. Das Problem der Auslegung besteht im Wörtchen „bleiben“. Bleiben meint andauerndes, ewiges „Bleiben ohne Ende“. Nur wer ewig bleibt, ist ein Jünger Jesus (vgl. Joh 8,31). Wer also geht und nicht bleibt, beweist damit, dass er nie ein Jünger war. Es geht hier nicht um den dynamischen Prozess des Errettet-Seins und des anschließenden Abfallens, sondern darum, dass nur jene errettet sind, die am Weinstock bleiben (sind) und mit ihm auf ewig fest verbunden sind. **Entweder** man ist am Weinstock und damit errettet, **oder** man ist nicht am Weinstock und ist verloren!

Das Beispiel Hymenäus und Alexander (1. Tim 1, 19 ff)

Hymenäus und Alexander waren offensichtlich Irrlehrer. Sie lehrten nach wie vor das Gesetz, obwohl das Gesetz durch die Gnade aufgehoben wurde. Es gibt keinen einzigen Hinweis auf eine Wiedergeburt, sie waren vom Glauben abgefallen („im Glauben Schiffbruch erlitten“) und verbreiteten Irrlehren in der Gemeinde.

Das Beispiel 2. Petr. 2,20 ff

Auch 2. Petr. 2, 20 ff ist kein Beispiel für den Abfall Gläubiger. Die hier Genannten waren Schwellenchristen und Irrlehrer, sie hatten das Evangelium gehört, sich aber nie bekehrt. Sie waren nicht wiedergeboren und hatten nie den Heiligen Geist empfangen.

Es bleibt dabei: Einmal errettet, immer errettet!

Freilich betrifft das nur und nur die Wiedergeborenen!

Zur Vertiefung: Franzke, Reinhard: **PRÜFET ALLES!** Wohin führen uns die Bibeltreuen? Hannover 2018 (beim Faith-Center-Hannover, info@alpha-press.de sowie „Faith Center Hannover“ unter www.didaktikreport.de (im Download!))

Prof. Dr. Reinhard Franzke, Bildungsforscher, Dezember 2018